

Die Talente im Land behalten

Das Benefizkonzert «Geigengespräche» in Schaffhausen machte aufmerksam auf den Music Campus Balchik. Ein vielversprechendes Projekt in Bulgarien, das die ansässigen Talente vor Ort fördern will.

Johannes von Arx — Hand aufs Herz: Auf die Frage, was wir in Sachen bulgarische Musik wissen, würde uns wohl nur die bemerkenswerte A-cappella-Gruppe «Les Voix Bulgares» einfallen. Das wird sich nun hoffentlich ändern dank einem bulgarischen Projekt unter schweizerischer Obhut, dem Music Campus Balchik. Einen Einblick bot kürzlich in Schaffhausen ein Benefizkonzert mit dem verheissungsvollen Titel *Geigengespräche*. Die musikalische Spannweite reichte von Bach bis Honegger. Vier Hauptakteure bildeten die Brücke zwischen den Ländern: der Thuner Violinist Alexandre Dubach und sein Instrumentenkollege Alexandru Gavrilovici, geboren in Brasov, in Bulgariens Nachbarland Rumänien, die Pianistin Stella Timenova aus Plovdiv, Bulgarien, und die gebürtige Bulgarin Jasmina Stalder, Gründerin und Projektmanagerin von Music Campus Balchik. Alle vier wirken in der Schweiz, Gavrilovici und Stalder pflegen intensive Beziehungen zu ihren Heimatländern.

Das Konzert in der Schaffhauser Rathauslaube war zugunsten des Projektes vom Thuner Verein «Kultur an der Grenze», (www.granizata.com) organisiert worden. «In Bulgarien gibt es viele talentierte Musiker», sagte Stalder, «aber sie streben noch zu sehr nach Karrieren als Toppersolisten auf internationalem Parkett.» Diese Vorstellung müsse man korrigieren und aufzeigen, dass nur wenige Künstler vom Musikerlohn leben können und dass sie auch Zukunftschancen in ihrem eigenen Land haben.

Der Music Campus, der dieses Jahr erstmals vom 3. bis 10. September in der Hafenstadt Balchik am Schwarzen Meer durchgeführt wird, soll zu einer vielfältigen Begegnungs- und Weiterbildungsplattform werden. Er bietet eine gezielte Förderung vor Ort an, die einen positiven Einfluss auf die Berufskarriere der Teilnehmer haben soll. «Damit wollen wir», führt Stalder weiter aus, «der Abwanderung von jungen talentierten Menschen entgegenwir-

ken». Im Pionier-Campus werden Meisterklassen in Violine, Viola, Violoncello und Flöte angeboten, die auch Schweizern offenstehen. Feriengäste sind als Hörer im Campus willkommen, der in der Sommerresidenz der legendären Königin Maria inmitten eines grossartigen Parks, auf dem Gelände und in den Räumlichkeiten des Kulturinstituts Dvoreza stattfindet.

Gegensätzliches Künstlerpaar

Doch zurück nach Schaffhausen. Das Programm vom 6. April baute seinerseits Brücken über Grenzen wie Musikepochen. Von dem bei uns kaum bekannten Russen Iwan Jewstafjewitsch Chandoschkin (1746–1804) stammen die *Variationen über sechs russische Volkslieder*. Eine lieblich-schöne Musik, welche die beiden Violinisten – mit fast gleichem Vornamen, aber gegensätzlichem Charakter – sehr einfühlsam vortrugen. Dann wandten sie sich dem Spätromantiker Arthur Honegger (1892–1955) zu. Alexandre und Alexandru brachten dem Publikum die durch ihre Häufigkeit an kleinen Intervallen auffallende Sonatine op. 29 à la Darius Milhaud näher. Etwas ganz Besonderes, eine alte Bekannte bemerkenswert bearbeitet von Gavrilovici, bildete den Abschluss des ersten Konzertteils: Bachs Partita BWV 1002 in h-Moll.

Den zweiten Teil eröffnete Dubach mit einem Capriccio von Niccolò Paganini, gespielt mit bewundernswerter Leichtigkeit. Gavrilovici dagegen brachte den traurigen Charakter von Honeggers Solo-Sonate meisterhaft zur Geltung. Dazwischen interpretierte die junge Stella Timenova Schumanns *Papillons*. Der Abschluss des denkwürdigen Konzertes spannte nochmals einen Bogen Schweiz-Bulgarien zu dem 1899 in Zürich geborenen und 1978 in Sofia gestorbenen Komponisten Pantscho Vladigerow, der in Berlin bei Paul Juon studiert hatte. Die beiden Geiger und die Pianistin boten von ihm zwei Stücke im Volkston dar.

Alexandru Gavrilovici bemerkt zur länderübergreifenden Zusammenarbeit, die Schweiz bringe Stabilität und Know-how ein, dafür «unvergleichliche Schätze entdecken». Farben und Magie prägten die bulgarische und rumänische Musik, und eine starke Folklore sei «Humus für Komponisten punkto Kreativität».

> www.music-campus-balchik.com

Schweizer Musikzeitung
Revue Musicale Suisse • Rivista Musicale Svizzera

Juni • Juni 2014 — 17. Jahrgang • 17. année — www.musikzeitung.ch • www.revemusicale.ch

6

AZB CH-9001 St.Gallen
P.P./Journal